

Akademisches Auslandsamt/*International Office*

Erfahrungsbericht

Ihr Studium an der Pädagogischen Hochschule Weingarten

Ihr Studiengang Mehrsprachigkeit und interkulturelle Bildung
ggf. PO PO 2011 PO 2015
ggf. Fächerkombination -

Persönliche Daten

Ihr Vor- und Nachname Jessica Specht
Ihre E-Mail-Adresse jessicaspecht@alice.de
Beginn des Aufenthalts 06. September 2017
Ende des Aufenthalts 24. Januar 2018
Ihr Stipendiengeber ERASMUS+

Bitte Zutreffendes anklicken

Studium im Ausland
Gasthochschule Pädagogische Hochschule Weingarten
Gastland Spanien

Praktikum im Ausland
Gasteinrichtung Pädagogische Hochschule Weingarten
Gastland

Exkursion im Ausland
Gasteinrichtung Pädagogische Hochschule Weingarten
Gastland
Begleitender Lehrender

Bitte Zutreffendes anklicken

Hiermit erkläre ich mich einverstanden, dass mein Bericht inklusive Fotos (Genehmigung zur Veröffentlichung der Personen, die auf den Fotos zu sehen sind, liegt mir vor) auf der Website des Akademischen Auslandsamts der PHW und des Stipendiengebers veröffentlicht werden darf.

Ich erkläre mich bereit, anderen Studierenden bei Fragen zu helfen. Das Akademische Auslandsamt darf meinen Bericht mit meiner Email-Adresse veröffentlichen bzw. anderen Studierenden zugänglich machen.

Sie können den vorgegebenen Platz für die Gliederungspunkte anpassen. Ihr Erfahrungsbericht sollte eine Länge von 5-10 Fließtext-Seiten (exklusive Deckblatt und möglichen weiteren Seiten für Bilder) nicht überschreiten.

Auslandssemester in Badajoz, Spanien



Jessica Specht

Pädagogische Hochschule Weingarten

Studiengang: Mehrsprachigkeit und interkulturelle Bildung

Wintersemester 2017/2018

Universidad de Extremadura

Campus Badajoz, Facultad de Educación

1. Kurze Zusammenfassung:

Ich bin Jessica Specht und ich studiere Mehrsprachigkeit und interkulturelle Bildung an der PH Weingarten. Das Wintersemester 2017/18 habe ich in Badajoz (Spanien) verbracht.

Schon zu Beginn meines Studiums wusste ich, dass ich ein Semester im Ausland studieren möchte und das hat in meinem 5. Semester dann endlich geklappt!

Rückblickend auf mein Auslandssemester kann ich nun sagen, dass es wirklich eine sehr gute Entscheidung war, durch die ich als Person gewachsen bin!

Als junger Mensch in ein fremdes Land zu reisen, um dort für einen gewissen Zeitraum zu leben, kann sehr aufregend, aber auch sehr herausfordernd sein.

Ich verbinde hauptsächlich schöne Momente mit meinem Auslandsaufenthalt. Man lernt eine fremde Kultur aus einer total neuen Perspektive kennen und baut sich eine Art „neues Leben“ in dieser Gesellschaft auf, indem man neue Menschen kennenlernt, neue Erfahrungen hinsichtlich Studium und Bildungssystem sammelt und einen gewissen Alltag im eigentlich fremden Land entwickelt.

Natürlich ist nicht immer alles so, wie man es sich vorstellt und Erwartungen werden nicht immer erfüllt, aber auch diese Augenblicke sind Teil des Auslandsaufenthaltes. Man stößt an die eigenen Grenzen und lernt sich selbst neu kennen, was nur positiv für die persönliche Entwicklung ist.

Deshalb kann ich nur jedem raten: Wagt diesen Schritt; ihr werdet es nicht bereuen!

Für Badajoz habe ich mich hauptsächlich entschieden, weil ich mein Spanisch verbessern wollte und weil ich mich sehr für die spanische Kultur interessiere. Badajoz liegt im südwesten Spaniens in der autonomen Region Extremadura und hat ca. 150.000 Einwohner. 7 Kilometer trennen die Stadt von der portugiesischen Grenze und sie ist nur ca. 230 Kilometer von Lissabon und 200 Kilometer von Sevilla entfernt.

Man findet sich relativ schnell zurecht, aber es wird trotzdem nicht langweilig. Badajoz ist weder zu groß noch zu klein und, meiner Meinung nach, eine tolle Stadt für die Erfahrung ERASMUS! :-)

2. Stipendium und Kosten:

2.1 Informationen zum Stipendium:

Für meinen Auslandsaufenthalt habe ich das ERASMUS+ Stipendium erhalten, welches mich von den Studiengebühren an der spanischen Universität (diese sind für Einheimische SEHR hoch) befreite und mich außerdem finanziell unterstützte. Das Programm zahlt 320 Euro monatlich. Der Betrag wird jedoch nicht jeden Monat gezahlt. Man erhält im Normalfall kurz vor der Abreise 80% des Gesamtbetrags (Anzahl der Monate im Aufenthaltsland * 320 Euro) ausgezahlt, wenn das Learning Agreement von allen Parteien unterzeichnet ist. Die restlichen 20% bekommt man nach dem Aufenthalt.

Außerdem habe ich Auslands-BAföG beantragt und zusätzlich 250 Euro im Monat bekommen. Es lohnt sich definitiv, einen Auslands-BAföG-Antrag zu stellen, da ich in Spanien 100 Euro mehr BAföG erhalten habe als in Deutschland.

Man sollte natürlich ein gewisses finanzielles Polster haben bzw. vor dem Auslandssemester arbeiten oder Geld ansparen, damit man vor Ort keine Geldsorgen haben muss..

2.2 Kosten für den Auslandsaufenthalt:

Am besten reist man über Lissabon, Madrid oder Sevilla nach Badajoz. Ich persönlich bin von Frankfurt mit der Billig-Airline Ryanair nach Sevilla geflogen. Wenn man einen guten Flug erwischt, kann es sein, dass dieser nur 20 Euro (+ 25 Euro für das Gepäck) kostet! Von Sevilla geht es dann mit dem Fernbus (Busagentur LEDA) direkt nach Badajoz. Die Fahrt dauert ungefähr drei Stunden und kostet um die 13 Euro.

Die Miete für ein WG-Zimmer beträgt ca. 130-170 Euro im Monat, was im Vergleich zu Deutschland sehr wenig ist. Dazu kommen natürlich die Nebenkosten, die bei mir in den Wintermonaten etwas höher ausgefallen sind, da viel geheizt wurde. Insgesamt sollten Miete und Nebenkosten aber nicht mehr als 200-230 Euro im Monat betragen. Der Mietpreis in Badajoz ist also immer noch deutlich unter dem deutschen Standard.

Die Lebenshaltungskosten in Spanien unterscheiden sich nicht sehr von den Kosten in Deutschland. Nahrungsmittel in Spanien haben ungefähr denselben Preis wie Nahrungsmittel in Deutschland. Für alle, die gerne bei Lidl oder Aldi einkaufen, gibt es eine gute Nachricht: In Badajoz gibt es jeweils einen Lidl und einen Aldi, die zum Teil dieselben Produkte anbieten wie in den deutschen Geschäften.

Abends gemütlich auszugehen, um etwas zu essen bzw. etwas zu trinken gehört zur spanischen „Tapas-Kultur“ und ist auch wirklich erschwinglich. Mit nur 10 Euro wird man vielerorts satt und auch der Durst kann gelöscht werden.

3. Vorbereitungen vor Antritt des Auslandsaufenthaltes:

3.1 Bewerbungsprozess:

Die Vorbereitungen beginnen schon im Januar mit der Bewerbung im International Office in Weingarten, denn man muss sich hierbei für drei Gasteinrichtungen entscheiden, von denen eine dann die zukünftige Gasthochschule wird. Das International Office in Weingarten hat mich sehr gut hinsichtlich meiner Möglichkeiten beraten und informiert.

Nachdem ich mich für Badajoz entschieden hatte, ging es mit der Kurswahl los. Die Kurse sind alle auf der Website der Uni (www.unex.es) aufgelistet. Ich habe mir die passendsten Kurse ausgesucht und das erste Learning Agreement ausgefüllt. Man sollte dabei geduldig sein, da es viel Zeit und

Aufmerksamkeit in Anspruch nimmt bis man die beste Kurswahl getroffen hat. Bei Fragen sollte man keine Scheu haben, sich an das International Office in Weingarten zu wenden. Die Koordinatoren hatten immer ein offenes Ohr, gaben gutes Feedback und waren sehr geduldig mit mir. ;-)

Kurz vor der Abreise sollte das Learning Agreement abgeschlossen und unterzeichnet sein, damit das Grant Agreement abgeschlossen werden kann und somit das Stipendiumgeld überwiesen werden kann.

3.2 Private Vorbereitungen:

Flug und Versicherung: Ungefähr einen Monat vor meiner Abreise habe ich meinen Flug gebucht. Wie schon oben genannt, gibt es immer wieder billige Angebote bei z.B. Ryanair, deshalb lohnt es sich, die Augen offen zu halten! Außerdem habe ich eine Auslandsranken- und Unfallversicherung bei der HUK-COBURG abgeschlossen. Diese hat ca. 180 Euro gekostet.

Koffer packen: Als das Datum der Abreise immer näher rückte, ging es dann los mit Koffer packen. Ganz wichtig zu beachten: Weniger ist mehr!! In Spanien gibt es genauso Geschäfte und aus eigener Erfahrung weiß ich, dass man sowieso mehr als genug shoppen geht. ;-)

Die WGs in Spanien sind möbliert und deshalb sind alle wichtigen Utensilien schon vorhanden (Geschirr und Besteck in der Küche etc.). Viele Vermieter stellen sogar Bettwäsche und Handtücher zur Verfügung. Wenn die WG also schon feststeht, einfach den/die Vermieter/in kontaktieren und sich erkundigen! Meine Vermieterin war super nett und hilfsbereit. Meinem Mitbewohner hat sie sogar ein neues Bett besorgt, weil sein Bett ein wenig zu klein für ihn war. ;-)

Sprache: Es schadet auf gar keinen Fall, den OLS Online Sprachkurs zu machen oder einfach ein bisschen zu üben. Ich habe mir vor meiner Abreise eine Serie auf Spanisch angesehen, um mich auf die Sprache einzustellen. Man sollte wissen, dass die Spanier kaum bzw. nur ungern Englisch sprechen. Um mir den Einstieg etwas zu erleichtern, habe ich es immer wieder mit Englisch versucht, aber das ging meistens in die Hose. Auch unter den Erasmus-Studenten waren in diesem Semester kaum englischsprachige Personen dabei. Deshalb einfach den inneren Schweinehund überwinden und mit dem Spanisch sprechen loslegen!

3.3 Zimmersuche:

Mir wurde gesagt, dass es besser sei vor Ort nach einem WG-Zimmer zu suchen. In Badajoz gibt es tatsächlich viele WG-Angebote und man wird recht schnell fündig. Als ich ankam, war ich zuerst in einem Hotel untergebracht. Es sind aber nur drei Nächte vergangen bis ich in mein neues Zuhause gezogen bin. Gefunden habe ich das Zimmer durch die Studentenorganisation OEB (Organizing Erasmus Badajoz). Diese Organisation hat eine Facebook- und WhatsApp-Gruppe, in der ich

schlussendlich mein Zimmer gefunden habe. Natürlich kann man das auch von Zuhause aus organisieren. Das hat den Vorteil, von vornherein eine sichere Unterkunft zu haben. Trotzdem bin ich der Meinung, dass es besser ist, sich die Wohnung vorher anzusehen, damit es später keine bösen Überraschungen gibt.

4. Aufenthalt an der Gastuniversität:

4.1 Universität, Studiensystem und Kurswahl:

Die Universidad de Extremadura ist eine ziemlich große Universität. Es studieren ca. 30.000 Studenten an den verschiedenen Fakultäten, welche sich in Cáceres, Badajoz, Mérida und Plasencia befinden. Badajoz hat den größten Campus von den eben genannten Städten.

Ich studierte an der Facultad de Educación in Badajoz, an der drei Studiengänge angeboten werden: Psychologie, Grundschullehramt und Elementarbildung

Da ich in Deutschland Mehrsprachigkeit und interkulturelle Bildung studiere, gestaltete sich die Kurswahl etwas schwierig. Ich belegte schlussendlich 4 Kurse, die sich hauptsächlich mit der Didaktik, Grammatik und dem Spracherwerb der Englischen Sprache befassten.

4 Kurse hört sich jetzt sehr mager an, wenn man an den Stundenplan an deutschen Hochschulen denkt. Ein Kurs dort hat jedoch 6 Credits, also das Doppelte an Credits, die meine Kurse an der PH haben. Außerdem findet jeder Kurs in Spanien mindestens zwei bis drei Mal pro Woche statt. Dazu kommen noch die zugehörigen Seminare. In der Regel verbrachte ich von Montag bis Donnerstag täglich ca. 5-6 Stunden in den Vorlesungen und Seminaren.

Insgesamt erinnerte die Struktur und der Ablauf der Kurse sehr an den Ablauf einer deutschen Schule. Die Klassen waren ziemlich klein (so um die 30 Personen), es gab regelmäßig Hausaufgaben und egal ob Vorlesung oder Seminar, mündliche Mitarbeit war immer gefragt. Die Endnote setzt sich nicht nur aus einer einzigen Klausur zusammen, sondern besteht außerdem aus Präsentationen und Projekten, die während des Semesters bearbeitet und vorgestellt werden. Man ist also das ganze Semester mit unterschiedlichen Projekten und Aufgaben beschäftigt, während man in Deutschland weniger beansprucht wird. Auf der anderen Seite ist die Abschlussklausur in Spanien viel einfacher gestaltet und erinnert sehr an eine Klassenarbeit in einer deutschen Schule. Der Lernaufwand, den man an der PH für die Prüfungen betreibt, ist um einiges höher als an der spanischen Uni.

4.2 Organisation und Einschreibungsprozess:

Schon vor meiner Abreise nach Spanien gab es kleinere, organisatorische Probleme. Das Grant Agreement wurde nicht von der dritten Instanz, der spanischen Koordinatorin, unterschrieben und aufgrund dessen konnte mir der erste Teil des Stipendiumgeldes nicht überwiesen werden. Dank

den Bemühungen des International Offices in Weingarten hat glücklicherweise doch alles geklappt und ich habe das Geld vor meiner Abreise erhalten.

An der Universidad de Extremadura gibt es ein Buddy-Programm, bei dem jeder Incoming einen einheimischen Studenten zugewiesen bekommt. Dieser Buddy stellt die erste Kontaktperson für den Incoming dar und soll bei Dingen, wie Wohnungssuche, Einschreiben an der Universität etc., behilflich sein. Bei mir hat das Ganze leider nicht so gut geklappt, weil mein Buddy in meiner ganzen Zeit in Spanien leider in den USA war und mir von dort aus natürlich nicht helfen konnte.

Auch wenn das mit dem Buddy nicht so gut funktioniert hat, bin ich sehr gut zurechtgekommen, da es in Badajoz zwei Organisationen (ESN & OEB) gibt, die es sich zur Aufgabe gemacht haben, ausländische Studenten zu betreuen und ihnen die Integration vor Ort zu erleichtern.

Als ich dann endlich angekommen bin, fanden auch schon die Welcome Days an der Universität statt. Diese waren ziemlich gut organisiert und die nächsten Schritte um das Einschreibungsverfahren wurden sehr gut erklärt.

Ab und zu gab es Kleinigkeiten im spanischen International Office, die schief gelaufen sind. Mein Tipp in diesem Fall ist: Selbst organisiert sein und am besten immer doppelt und dreifach nachfragen, damit man auf der sicheren Seite ist.

Trotz dieser Kleinigkeiten waren die Koordinatoren immer sehr hilfsbereit, offen für sämtliche Fragen und am Wohlbefinden der Incomings interessiert.

5. Aufenthalt im Gastland

5.1 Wohnen:

Der Campus liegt etwas abgelegen vom Zentrum der Stadt. Deshalb empfiehlt es sich, eine Wohnung im „Centro“ oder im Stadtteil „Valdepasillas“ zu suchen. Das sind die zentralsten Gegenden und dort gibt es wirklich alles (Supermärkte, Einkaufsmöglichkeiten, Busbahnhof, Restaurants, Bars, Nachtclubs etc.). Von dort aus fahren regelmäßig Busse zur Universität, aber auch mit dem Fahrrad ist der Campus gut erreichbar.

5.2 Transportmöglichkeiten:

Eine Busfahrt durch ganz Badajoz kostet 1,20 Euro. Man kann eine Studentenkarte beantragen (Passbild nötig!), mit der eine Fahrt nur 0,50 Euro kostet. Diese ist ganz praktisch, wenn man mit dem Bus zur Uni fahren möchte. Man kann aber auch eine „BiBa-Karte“ beantragen und die öffentlichen Leihfahrräder der Stadt nutzen. Diese Karte kostet nur 6 Euro für das gesamte Semester. Die Fahrradstationen sind gut in der Stadt verteilt, jedoch gibt es nur wenige Fahrräder und oft stand ich vor einer leeren Station, weil alle Fahrräder in Benutzung waren. Viele Erasmus-Studenten kauften ein gebrauchtes Fahrrad, welches sie am Ende des Semesters an neue Erasmus-

Studenten verkaufen.

5.3 Freizeitaktivitäten:

In Badajoz wird einiges an Freizeitaktivitäten geboten.

Sport: Es gibt mehrere Fitnessstudios in Badajoz und von einem weiß ich ziemlich sicher, dass es eine Kooperation mit der Organisation OEB hat. Erasmus-Studenten können demnach Verträge für 5 Monate abschließen. Wenn Interesse besteht, einfach bei der OEB nachfragen!

Man kann sich, vor allem in den wärmeren Monaten, auch Draußen sportlich betätigen. Durch Badajoz fließt der Fluss Guadiana, an dem man wunderbar joggen bzw. spazieren kann. Am Fluss gibt es auch einen Park mit Beachvolleyball- und Fußballfeldern sowie Outdoor-Sportgeräten.

Die Organisationen OEB und ESN bieten oft Fahrradtouren, Kajaktouren und verschiedene Sportturniere an. Auspowern kann man sich also immer ;-)



Promenade am Fluss Guadiana



Park am Fluss

Kultur: Das Kulturzentrum Badajoz hat manchmal das Musikstudio samt Musikinstrumenten zur Verfügung gestellt und viele Erasmus-Studenten trafen sich dort um gemeinsam zu singen und zu musizieren. Außerdem fanden regelmäßig Karaokeabende in der Bar „Guiñol“ und Open Mic Nights im Club „Mercantil“ statt. Wer nicht selbst singen bzw. etwas vortragen möchte, kann sich auch einfach nur berieseln lassen und zuschauen. Zusätzlich gibt es immer wieder Veranstaltungen, wie z.B. Musikfestivals, Foodfestivals und kulturelle Feste.



Fest „Almossassa“ (Gründung der Stadt durch die Araber wird gefeiert)

Reisen: Von Badajoz aus kann man super reisen, weil es eine sehr gute Busverbindung nach Lissabon und Sevilla hat. Man kommt sehr gut in den Süden von Spanien, aber auch nach Portugal. Städte, wie Madrid und Salamanca, sind ebenfalls gut erreichbar. Zudem organisieren OEB und ESN sehr regelmäßig Reisen, die gut erschwinglich und sehr spaßig und lohnenswert sind (In meinem Semester allein wurden Reisen nach Cáceres, Mérida, Elvas, Évora, Cádiz, Salamanca, Toledo und Lissabon unternommen!).

5.4 Wetter:

Als ich im September ankam, herrschte in Badajoz noch Hochsommer (für deutsche Verhältnisse!). Erst Anfang/Mitte November wurde es etwas kühler (ca. 20 Grad). Der Winter in Badajoz ist zwar kalt, aber nicht so kalt wie in Deutschland und trotzdem erträglich (am Tag kaum unter 10 Grad, in der Nacht kaum unter 0 Grad).

Man hat mir erzählt, dass es im Frühling/Sommer extrem heiß wird (40-45 Grad) und für jemanden, der die Hitze nicht gewohnt ist, unerträglich sein kann. Deshalb bin ich sehr froh, dass ich im Wintersemester in Badajoz war, weil ich in den ersten zwei bis drei Monaten sommerlich warme Temperaturen genießen konnte und der Winter nicht zu kalt war. Außerdem ist es eine Seltenheit, wenn die Sonne nicht über Badajoz scheint, also an Vitamin D wird es sowieso nie mangeln! :-)



Wolkenloser Himmel und Sonnenschein :-)

5.5 Tagesablauf:

Das Leben in Spanien findet grundsätzlich später statt. Es wird zu späteren Zeiten gegessen (Abendessen frühestens um 21.00 Uhr!) und auch das Nachtleben beginnt sehr viel später als in Deutschland. Vor allem muss man sich aber an die spanische „Siesta“ gewöhnen. Geschäfte und Institutionen (auch die Sekretariate und Büros der Uni) schließen von 14:00-17:00 Uhr für die Mittagspause. Lediglich größere Geschäfte, wie z.B. „El Corte Inglés“, haben geöffnet. Die Spanier nutzen diese Pause zum Mittagessen und oftmals für ein kleines Schläfchen.

6. Praktische Tipps für nachfolgende Studierende:

6.1 Sprache:

Mit Englisch kommt man in Badajoz nicht wirklich weit. Die wenigsten können bzw. trauen sich, Englisch zu sprechen. Deshalb empfehle ich, vor der Abreise noch etwas Spanisch zu lernen. Der OLS Online-Kurs, zum Beispiel, ist ein gutes Mittel, um die Sprache etwas aufzufrischen! Dort angekommen, sollte man wirklich keine Scheu vor dem Reden haben, sondern so viel wie möglich mitnehmen. In Extremadura wird ein Dialekt gesprochen, der am Anfang vielleicht befremdlich sein kann. Man gewöhnt sich aber ziemlich schnell und spricht diesen dann später selbst. ;-)

6.2 Sonstiges:

Auf Ausflügen wurden vielen das Handy und/oder Portemonnaie gestohlen, also seid immer vorsichtig unterwegs. Es ist daher empfehlenswert, Kopien aller wichtigen Papiere und Dokumente (Ausweis, Gesundheitskarte usw.) mitzunehmen, damit man sich im schlimmsten Fall ausweisen kann.

Erstellungsdatum: 25.02.2018

Jessica Specht